

bed and football

WM-Touristen aus Saudi-Arabien in Hamburg

Anmoderation:

Marco: Diese Woche gab's gleich zwei WM-Spiele in Hamburg. Und tausende von Fans aus Italien oder Saudi-Arabien sind ins Stadion gepilgert. Da stellt sich für viele die Frage: Wo kann ich schlafen? Zum Beispiel bei Hamburger Studenten. Das Angebot heißt „bed and football“ und Johannes Weber stellt es euch vor.

Beitrag

„bed and football“ ist ein Projekt der Universität Hamburg. Durch Kooperationen mit anderen Unis aus aller Welt bietet sie ausländischen Besuchern die Möglichkeit, während der WM bei Hamburger Studenten zu wohnen. Balthasar Reusse ist 23 und studiert im achten Semester BWL. Er hat sich sofort bereit erklärt, Gäste in seiner Wohnung aufzunehmen

O-Ton Balthasar Reusse: *„Ich nehme an diesem Projekt teil, weil ich selber vor zwei Jahren in Australien war und da sehr viel Gastfreundschaft erlebt habe von den Australiern und nun diese Gastfreundschaft zurück geben möchte an jemanden, der Deutschland besichtigen will, weil ich gemerkt habe, dass man viele Dinge in einem Land einfach nur sehen kann, wenn man sie von einem Einheimischen gezeigt kriegt.“*

Für seine Gäste hat Balthasar extra seine Wohnung geräumt und wohnt momentan bei seinen Eltern. In seinem Zimmer schläft nun Abdullah Al-Subait. Abdullah kommt aus Saudi-Arabien und studiert an der Prinz Sultan Universität in Riad und ist zum ersten mal in Europa und er fühlt sich bei seinem deutschen Gastgeber schon fast wie zu Hause.

Abdullah erzählt, dass er sich bei Balthasar gar nicht wie in einem anderen Land fühlt, weil sie ihn schon wie einen Familieangehörigen behandeln. Deswegen sieht er keinen Unterschied zwischen seinem und Balthasars Wohnung und hat sich mit ihm schnell angefreundet.

Zum Programm von „bed and football“ gehört für Balthasar und Abdullah neben einem Empfang in der saudi-arabischen Botschaft in Berlin auch der Besuch aller WM-Spiele von Saudi-Arabien. Bei den langen Busfahrten nach München und Kaiserslauten können sich die Studenten näher kennenlernen und mehr über das andere

Land erfahren. Balthasar ist von den Gästen aus Saudi-Arabien positiv überrascht.

O-Ton Balthasar Reusse: *„Meine Erwartungen wurden übertroffen. Wir wurden vorher gecoacht, was wir zu erwarten haben, wie unsere Gäste denken und handeln werden. Das hat sich alles überhaupt nicht bestätigt. Die sind mindestens genauso westlich wie wir.“*

Besonders beeindruckt ist Balthasar von dem Glauben der Gäste, den sie natürlich auch in Deutschland leben.

O-Ton Balthasar Reusse: *„Religion wird sehr viel stärker gelebt als bei uns. Es wird fünfmal am Tag gebetet und selbst die Studenten, die so wie wir 23 Jahre alt sind, setzen sich auf der Reise zweimal am Tag, und sei es an der Tankstelle auf der Autobahnraststätte, hin und beten. Das ist wirklich ein spannender Einblick.“*

Auch Abdullah konnte von Hamburg und Deutschland einen ersten Einblick gewinnen. Und er weiß auch schon, was er mitnimmt, wenn er wieder nach Hause fliegt.

„Abdullah ist besonders von dem Lebensstil der Deutschen angetan. Er findet sie sehr freundlich. Außerdem möchte er das Traditionelle aus Deutschland mit in sein Heimatland nehmen um zu zeigen, wie die Menschen hier leben.“